

Alt werden zu Hause

Veranstaltung von Landvolkshochschule St. Gunther,
KEB Passau
Diözesanrat im Bistum Passau

Sabine Wenng Diplom Psychogerontologin - Diplom Geografin
Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung

Koordinationsstelle

■ ■ ■ Wohnen zu Hause

Konzepte, Initiativen
und Visionen fürs Alter

Tiedoli - Italien

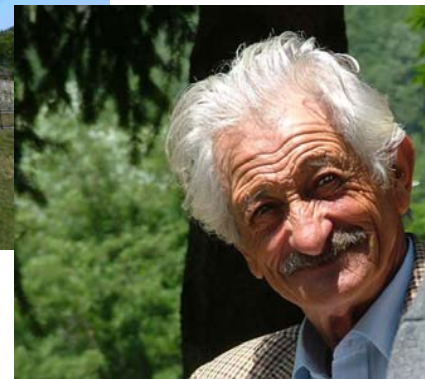


Koordinationsstelle

Wohnen zu Hause

Konzepte, Initiativen
und Visionen fürs Alter

Tiedoli



Koordinationsstelle

Wohnen zu Hause

Konzepte, Initiativen
und Visionen fürs Alter

Langenfeld – Bayern



Entwicklungsperspektiven

- ❖ Regionale Aspekte gewinnen an Bedeutung
- ❖ Kommunale Seniorenpolitik
- ❖ Eindeutige Wohnbedürfnisse aus Sicht der Älteren
- ❖ Wohnformen differenzieren sich
- ❖ Wohnen für Ältere in Bayern aus Sicht der Koordinationsstelle

Bayerische Gemeinden nach Größe

Gemeindetyp	Anzahl absolut
Dorf (bis 1.999 Ew.)	727
Landstadt (2.000 – 4.999 Ew.)	779
Kleinstadt (5.000 – 19.999 Ew.)	481
Mittelstadt (20.000 – 99.999 Ew.)	57
Großstadt (mehr als 100.000 Ew.)	8

Wohnbedürfnisse aus Sicht der Älteren

Befragungen im Rahmen des Modells Altenhilfekonzepte für kleine Gemeinden zeigten:

- 80 Prozent wollen in ihrer Heimatgemeinde wohnen bleiben.
- Rund zwei Drittel möchten bei gesundheitlichen Problemen wohnen bleiben und werden sich entsprechend einschränken.
- Bei Umzugsüberlegungen spielen Infrastrukturangebote und soziale Bindungen im Quartier eine zunehmende Rolle.

Wohnformen im Wandel

- Wohnen zu Hause
- Betreutes Wohnen
- Betreutes Wohnen zu Hause
- Gemeinschaftliche Wohnprojekte
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften
- Wohnen im Heim

Trends und Perspektiven

- AGSG Art. 69, Absatz 2: Stärkung des ambulanten Bereiches
- Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten sind nach wie vor problematisch
- Tendenz zu kleinräumigen Versorgungsstrukturen (Quartierskonzepte)
- Aspekt der Gemeinschaft bei Wohnformen wird stärker werden
- Dezentrales Betreutes Wohnen für den ländlichen Raum

Altenhilfekonzepte für kleinere Gemeinden

- Nutzung der vor Ort vorhandenen Ressourcen: Bildung eines Arbeitskreises aus lokalen Experten (bis zu fünf Treffen à 3 Stunden)
- Themen: Was ist positiv, was negativ, welche Lösungen sind vorstellbar?
- Fachlicher Input durch Moderation („Back-office“, Umsetzungsstrategien)

Handlungsfelder

1. Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung
2. Wohnen zu Hause
3. Beratung und Information/Öffentlichkeitsarbeit
4. Präventive Angebote
5. Gesellschaftliche Teilhabe
6. Bürgerschaftliches Engagement für und von Senioren

Handlungsfelder

7. Betreuung und Pflege
8. Unterstützung pflegender Angehöriger
9. Angebote für besondere Zielgruppen
10. Kooperation, Koordination und Vernetzung
11. Hospiz und Palliativversorgung

Dahoam is dahoam – in unserer Gemeinde alt werden!

EIN RATGEBER FÜR SENIOREN
UND IHRE ANGEHÖRIGEN



Markt Hofkirchen

Geselliges Leben

HOFKIRCHEN

Angebot:	Seniorenachmittage (meist jeden letzten Mittwoch im Monat, Bekanntgabe im Pfarrbrief)
Veranstalter:	Katholische Pfarrei
Ansprechpartner:	Pfarrbüro, Pfarrer Weiß oder Frau Aigner, Tel. 08545-256

Angebot:	Vorträge zu unterschiedlichen Themen
Veranstalter:	Landfrauen, Pfarrgemeinderat, Frauenbund
Ansprechpartner:	Fr. Maria Zitzelsberger, Tel. 08545-1422

GARHAM

Angebot:	Seniorenachmittage
Veranstalter:	Frauenbund
Ansprechpartner:	Fr. Elfriede Moosbauer, Tel. 08541-7968 Fr. Irene Reimann, Tel. 08541-7313

Angebot:	Tanz und Unterhaltung
Veranstalter:	VdK
Ansprechpartner:	Hr. Max Kloiber, Tel. 08541-5649 Hr. Bernhard Strauß, Tel. 08541-7044

Bitte beachten Sie auch die Hinweise im Gemeindeblatt.

Wohnen im Alter

Die Koordinationsstelle versucht,

- Bauliches und konzeptionelles zu verknüpfen
- Gute Ansätze in Bayern zu verbreiten
- Neue Projektideen aufzugreifen, zu bewerten und weiter zu entwickeln
- Kleinere Gemeinden „fit“ für die ältere Generation zu machen

Was Sie von uns erwarten können:

- Wir beraten Sie zu Konzeptideen,
- unterstützen Ihre Initiativen,
- vermitteln Sie an Experten weiter.

Wir sind Ansprechpartner für Bürgermeister, Verwaltungen, Einrichtungen der Altenhilfe und alle, die sich auf den Weg machen, das Wohnen zu Hause in Bayern zu fördern.

Ideen und Visionen

- Alt und Jung: Projekt an Schulen (in Vorbereitung)
- Seniorenbeauftragte in allen Gemeinden
- Kommunale Altenhilfekonzepte flächendeckend entwickeln
- Seminare für die Gemeindeverwaltung
- Stärkung von Initiativen aus der Bürgerschaft
- Stärkere Verzahnung von stationär und ambulant

Die Koordinationsstelle

- Projektträger ist die Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung GbR in München
- Im Projekt arbeiten mit
Sabine Wenng, Dieter Kreuz, Doris Rudolf, Annegret Schefold
Dr. Hans Peter Tews (wissenschaftliche Beratung)
Carolin Fried, Birgit Stoll (PR und Öffentlichkeitsarbeit)